

Forum Westerwald zu „Nachhaltige Regionalentwicklung im Westerwald“

28. September 2015, 18.00 Uhr, Schloss Westerburg

Veranstalterin: Friedrich-Ebert-Stiftung, Regionalbüro Mainz

Impulsvortrag von Univ.Prof. Prof. h. c. Dipl.-Ing. Dietmar Wiegand

Sehr geehrte Damen und Herren,

in der Vorbereitung auf die heutige Veranstaltung hat mich der Westerwald ein weiteres Mal überrascht. Dass die „Wäller“ unglaublich spröde, aber zugleich wahnsinnig liebenswürdige und gastfreundliche Menschen sind, konnte ich schon erfahren. Vor rund vier Jahren habe ich mit befreundeten Wissenschaftler/innen, sowie Kulturmanagern und Touristikern vor Ort für den Westerwald das kulturtouristische Netzwerk „Der Wunderwald“ mit initiiert. Dass derartig viele, verschiedene und hoch innovative Unternehmen und Bildungseinrichtungen im Westerwaldkreis ansässig sind, wusste ich nicht – bitte sehen Sie mir dies nach. Ich hätte es mir denken können, denn auch die wirklich phantastischen touristischen Highlights hält der Westerwalds gut versteckt, und man muss und kann sie als Wunder immer wieder aufs Neue entdecken, was auch eine gewisse Qualität hat, darum die Marke „Der Wunderwald“.

„Was ist die Infrastruktur der Zukunft? Was sichert nachhaltig die vorhandene wirtschaftliche Prosperität der Region zwischen Rhein, Lahn und Sieg?“ – so lautet sinngemäß die Frage des ersten „Forum Westerwald“ der Friedrich-Ebert-Stiftung. Die natürlichen Ressourcen, z.B. die Tonvorkommen oder die Erze bildeten sicher die Basis dessen was wir heute vorfinden. Schon lange hat jedoch die von Menschen geschaffene Infrastruktur - Transportwege wie Straßen und Schienen, Forschungs- und Bildungseinrichtungen uvm. - die natürliche Infrastruktur in ihrer Bedeutung überholt. Dies alles reicht aber nicht aus, um die Menge erfolgreicher Firmen zu erklären, die in der Region ansässig sind – vielleicht nicht alle steuertechnisch, aber mit Forschung und Entwicklung und auch mit Produktion - und die sich als Westerwälder Firmen begreifen, so zumindest die Aussagen im Internet.

Rechtssicherheit, ein funktionierender Kapitalmarkt usw.; das sind notwendige Rahmenbedingungen für den Verbleib der Firmen am Standort. Sie / Ihre Firmen sind am Markt und am Markt erfolgreich, da Sie / da Ihre Mitarbeiter/innen innovativ sind. Die Innovationskraft der Menschen, das soziale Kapital ist die Infrastruktur der Zukunft und entscheidet darüber ob der Standort Westerwald hinsichtlich BIP und Kaufkraft weiterhin bescheidener versteckter Champion ist. Wenn ich von Innovation spreche meine ich nicht nur die Fähigkeit gute Ideen zu entwickeln, die Probleme anderer Menschen oder Organisationen lösen, sondern auch die Problemlösung in geeigneter Form an die Kunden sprich auf den Markt zu bringen.

Da Innovation an Menschen gebunden ist und nur in einem fruchtbaren, innovationsfreundlichen Boden gedeiht, möchte ich zwei Dinge näher anschauen:

- (1) Wie entsteht Innovation? Resp. was können Politik, Unternehmen oder Bürgerschaft auf regionaler Ebene tun, damit Innovation entsteht?
- (2) Resp. was können Politik, Unternehmen oder Bürgerschaft auf regionaler Ebene tun, damit die Person, die Personen, die Teams, die den entscheidenden Wettbewerbsvorteil oder die

neue Produkt- oder Unternehmensidee leisten können dem Westerwald und den Unternehmen erhalten bleiben?

Stark vereinfacht: wenn sich Menschen, die aus unterschiedlichsten sozialen Welten (Millieus, Branchen, Disziplinen, Kulturkreisen, Altersgruppen o.ä.) kommen treffen und sich für die Strukturen der Welt des jeweils anderen und seine Sichtweisen interessieren, dann können völlig neue Problemlösungsansätze entstehen.

Burt unterscheidet vier Stufen:

...